

# Aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene

**ADV E-Government Konferenz 2023**

Graz, 22.6.2023

Peter.Kustor@bmf.gv.at

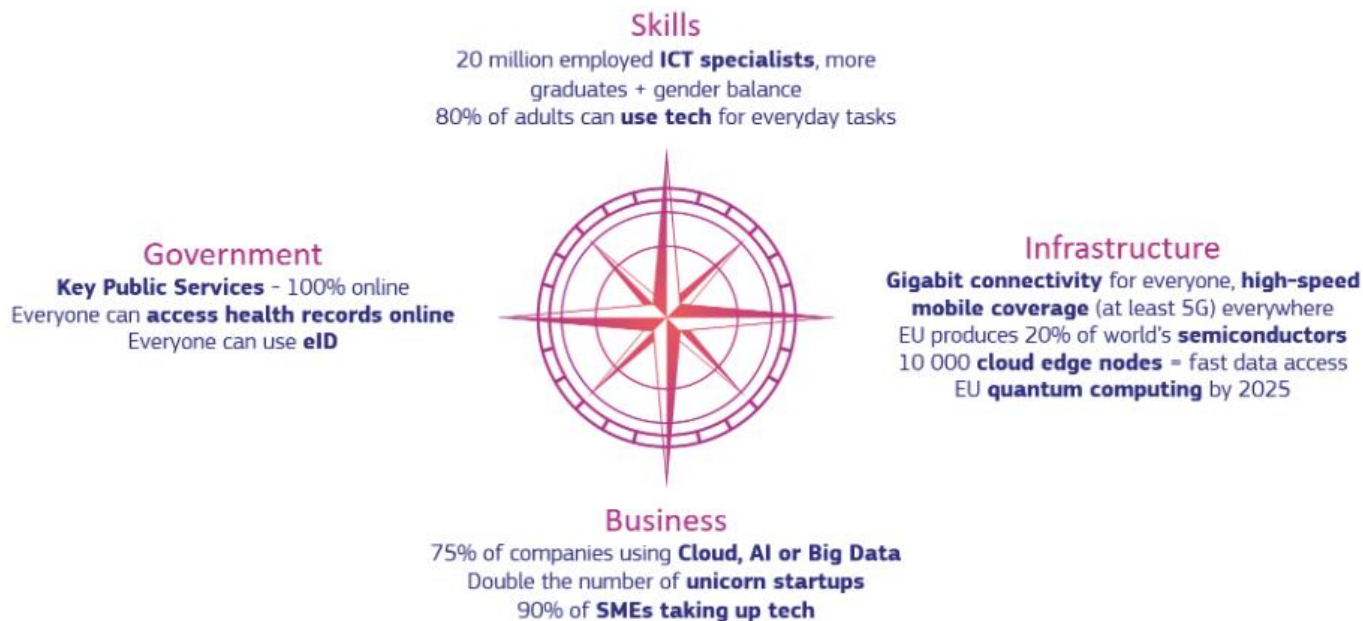
## Auf einen Blick

- **Strategieebene**
  - EK-Mitteilung „2030 Digitaler Kompass: der europäische Weg in die Digitale Dekade“
  - „Verrechtlichung“ durch das Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“
  - Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen
- **Ausgewählte Dossiers**
  - Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)
  - Europäische digitale Identität (EUID)
  - Interoperable Europe Act

## Auf einen Blick

- **Strategieebene**
  - EK-Mitteilung „2030 Digitaler Kompass: der europäische Weg in die Digitale Dekade“
  - „Verrechtlichung“ durch das Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“
  - Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen
- **Ausgewählte Dossiers**
  - Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)
  - Europäische digitale Identität (EUID)
  - Interoperable Europe Act

# 2030 Digitale Dekade: Der Weg in die Digitale Dekade





## Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“

- „Verrechtlichung“ der Ziele aus dem „*Digitalen Kompass 2030*“ (**Digital Skills, Infrastruktur, Digitalisierung im öffentlichen Sektor und Unternehmen**) mit Adaptierungen (zB 100% der Unionsbürger haben Zugang zu sicherer eID...) .
- **Monitoring- und Berichterstattungssystem** auf **EU- und nationaler Ebene** (mehrjährige strategische Fahrpläne)
- Die Indikatoren für die Überwachung der Ziele auf **nationaler Ebene** sind eine **Erweiterung** des bestehenden **DESI** (*Digital Economy and Society Index*).
- Mechanismus für **Mehrländerprojekte**
- Wurde am **19.12.2022** im **EU-Amtsblatt** veröffentlicht.



## Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“

- **Aktuelle Aktivitäten:**
  - Vorbereitung des ersten **Berichts zum Stand der Digitalen Dekade** durch die EK; soll im **Sommer 2023** präsentiert werden
  - **Nationale Fahrpläne:** die nationalen Fahrpläne sind bis **9.10.2023** seitens MS an EK zu übermitteln (vorerst ist der Bericht zum Stand der Digitalen Dekade abzuwarten)
  - **EDIC:** im Rahmen der **Digital Assembly am 15./16.6.** präsentierte EK die am weitest fortgeschrittenen EDIC-Vorschläge (Blockchain, Languages, Cybersecurity Skills Academy, Digital Twins).
  - **DfRA für Key Performance Indicators** (beim 2. schriftlichen Verfahren hat der Komitologieausschuss zugestimmt)

## Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“ - KPI

- **Digitale Fähigkeiten :**
  - ***Digitale Grundlagenkenntnisse***: der nach Geschlecht aufgeschlüsselte %-Satz der Personen im **Alter zwischen 16 und 74 Jahren** mit grundlegenden digitalen Fähigkeiten
  - ***20 Mio IKT-Fachkräfte***: gemessen als Anzahl der Personen im Alter von **15-74 Jahren**
- **Digitale Unternehmen:**
  - 75 % der Unternehmen verwenden ***Künstliche Intelligenz, Big Data, Cloud Computing***
  - KMU mit einer zumindest ***grundlegenden digitalen Intensität***
  - Verdopplung der ***Unicorns / Start-ups***

## Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“ - KPI

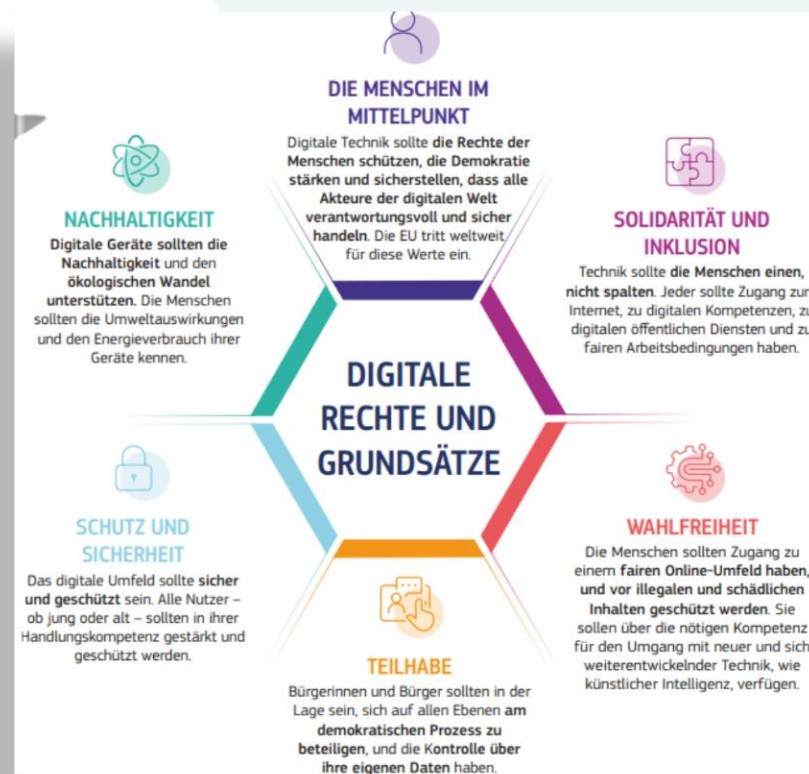
- **Digitale Infrastruktur:**
  - ***Gigabit-Konnektivität***: gemessen als %-Satz der Haushalte, die durch feste Netze mit sehr hoher Kapazität (VHCN) abgedeckt sind
  - ***5G-Abdeckung***: gemessen als %-Satz der besiedelten Gebiete, die von mindestens einem 5G-Netz abgedeckt werden
  - **Halbleiter, Edge-Knoten, Quantencomputer**
- **Digitale Verwaltung: 100%**
  - ***Online-Bereitstellung der wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen*** für Bürger und Unternehmen
  - Zugang zu ***elektronischen Gesundheitsdatensätzen***
  - Zugang zu sicherer ***eID***



# Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten & Grundsätzen

## Die Interinstitutionelle Erklärung beinhaltet die **sechs Kapitel**

- (1) Der Mensch im Mittelpunkt des digitalen Wandels,
- (2) Solidarität und Inklusion,
- (3) Wahlfreiheit,
- (4) Teilhabe im digitalen öffentlichen Raum,
- (5) Sicherheit, Schutz und Befähigung sowie
- (6) Nachhaltigkeit.



## Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten & Grundsätzen



- Ein **Monitoringsystem** ist vorgesehen; Ergebnisse werden in den Bericht über den **Stand der digitalen Dekade** einfließen.
- **Globale Dimension:** Erklärung soll als globaler Maßstab für neue gesellschaftliche und ethische Fragen dienen; als Leitfaden für EU-Maßnahmen und als Richtschnur für diplomatisches Handeln der EU etc.
- Am **15.12.2022** unterzeichneten die **Präsident:innen des Rats, des EP und der EK** die Erklärung.
- Sie wurde am **23.1.2023** im **EU-Amtsblatt** veröffentlicht.

## Auf einen Blick

- **Strategieebene**
  - EK-Mitteilung „2030 Digitaler Kompass: der europäische Weg in die Digitale Dekade“
  - „Verrechtlichung“ durch das Politikprogramm „Weg in die Digitale Dekade“
  - Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen
- **Ausgewählte Dossiers**
  - Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)
  - Europäische digitale Identität (EUID)
  - Interoperable Europe Act

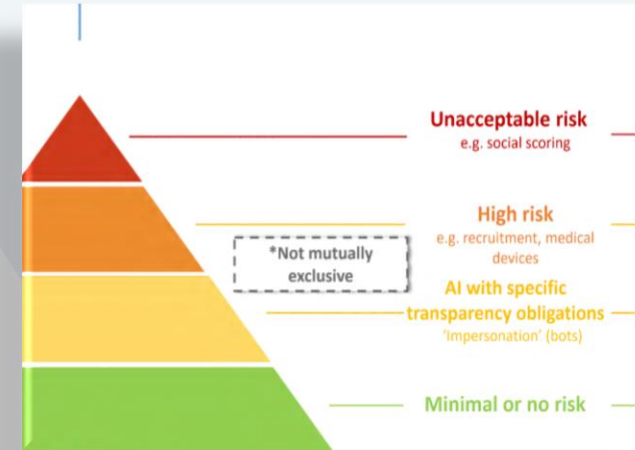
## Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)

- Vorlage des **KI-Pakets** am 21.4.2021:
  - **VO für einen europäischen Ansatz für KI** (Regulierung von Sicherheitsrisiken, die von KI-Systemen ausgehen)
  - **Aktualisierung des koordinierten Aktionsplans zu KI** (Steigerung von Investition und Innovation)
  - **Neue Maschinen-VO** (Gewährleistung, dass ein KI-System, das in die gesamte Maschine integriert wird, die Sicherheit der Maschine insgesamt nicht beeinträchtigt)
- Weltweit erster Rechtsrahmen zu KI
- Gilt sowohl für öffentliche als auch für private Akteure innerhalb und außerhalb der EU, sofern das KI-System in der EU in Verkehr gebracht wird oder Menschen in der EU von seiner Verwendung betroffen sind
- Weit gefasster Anwendungsbereich: jedes Inverkehrbringen, jede Inbetriebnahme und jede Art von Nutzung von KI-Systemen mit „hohem Risiko“
- Bestimmte Anwendungen und Praktiken „mit unannehmbarem Risiko“ sollen verboten werden (z.B. Social Scoring)



## Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)

- Der VO-Entwurf folgt einem **risikobasierten Ansatz**, nach dem KI-Anwendungen ihrem potentiellen Risiko nach in **vier Kategorien** eingeteilt werden.
- Das Herzstück des Entwurfs sind dabei **harmonisierte Regelungen für die Gestaltung, Entwicklung und Nutzung von Hochrisiko-KI-Systemen** (Konkretisierung der Anwendungsfälle in Anhang III – laufende Aktualisierung möglich).
- Für die Zulassung eines KI-Systems in der EU müssen im Rahmen einer **ex-ante Konformitätsbewertung** strenge Voraussetzungen (meist durch den Anbieter) erfüllt werden.
- Enthält Regelung zur Einführung von **AI Regulatory Sandboxing Schemes**.





## Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)

- **Stand der Behandlung und Fahrplan:**
  - Annahme der **Allgemeinen Ausrichtung** beim TTE-Rat am **6.12.2022** (AT Protokollerklärung)
  - Abstimmung im **EP-Plenum** am **14.6.**
  - **1. Trilog („Handshake“)** am **14.6.**; Start der inhaltlichen Trilogverhandlungen unter ES VS ab Juli 2023
- **Wichtigste Punkte der Ratsposition (Allgemeine Ausrichtung):**
  - Definition eines KI-Systems wurde eingeschränkt (maschinelles Lernen; logik-/wissensbasiert)
  - Klassifizierung von HR-KI-Systemen: zusätzlicher Filter („Erheblichkeit“ der Auswirkungen); Liste der Anwendungsfälle in Annex III – eigenständige HR-KI-Systeme – geändert
  - „Fine tuning“ der verbotenen Praktiken
  - Aufnahme von KI-Systemen mit allgemeinem Anwendungszweck (Anforderungen - DfRA)



## Gesetz über Künstliche Intelligenz (AI Act)

- **Wichtigste Punkte der EP Position:**
  - Definition eines KI-Systems an OECD Definition angepasst (ähnlich wie im EK Vorschlag)
  - Erweiterung der Liste der verbotenen Praktiken & der HR-Anwendungen in Annex III
  - Bestimmte Verpflichtungen für Anbieter von „general purpose AI“
  - Stärkung der BürgerInnenrechte (zB Beschwerderecht; „Erklärungspflicht“ für KI-basierte Entscheidungen, die sich erheblich auf ihre Rechte auswirken)
- **(Wahrscheinliche) Knackpunkte des Dossiers im Trilog:**
  - Definition eines KI-Systems
  - Klassifizierung als HR-KI-System / Annex III (HR-Bereiche)
  - Verbotene Praktiken (insb. biometrische Identifizierungssysteme)
  - KI-Systeme mit allgemeinem Verwendungszweck („general purpose AI“)



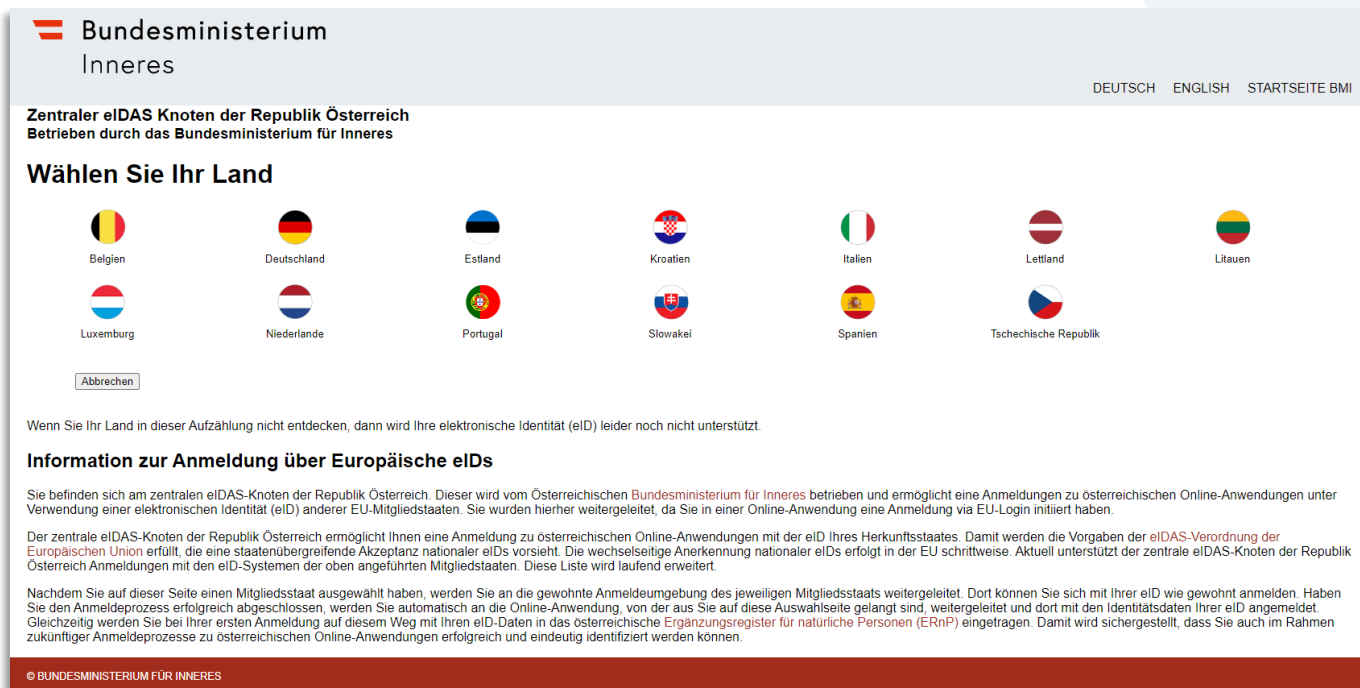
## Europäische digitale Identität (EUID)


Vorlage des **Rechtsrahmens für eine vertrauenswürdige und sichere digitale europäische Identität (EUID)** am 3.6.2021





# eID – bisherige Systematik: Notifizierungen - Anerkennung
















 Bundesministerium  
Inneres

DEUTSCH ENGLISH STARTSEITE BMI

Zentraler eIDAS Knoten der Republik Österreich  
Betrieben durch das Bundesministerium für Inneres

Wählen Sie Ihr Land

 Belgien	 Deutschland	 Estland	 Kroatien	 Italien	 Lettland	 Litauen
 Luxemburg	 Niederlande	 Portugal	 Slowakei	 Spanien	 Tschechische Republik	

Wenn Sie Ihr Land in dieser Aufzählung nicht entdecken, dann wird Ihre elektronische Identität (eID) leider noch nicht unterstützt.



**Information zur Anmeldung über Europäische eIDs**

Sie befinden sich am zentralen eIDAS-Knoten der Republik Österreich. Dieser wird vom Österreichischen Bundesministerium für Inneres betrieben und ermöglicht eine Anmeldungen zu österreichischen Online-Anwendungen unter Verwendung einer elektronischen Identität (eID) anderer EU-Mitgliedstaaten. Sie wurden hierher weitergeleitet, da Sie in einer Online-Anwendung eine Anmeldung via EU-Login initiiert haben.

Der zentrale eIDAS-Knoten der Republik Österreich ermöglicht Ihnen eine Anmeldung zu österreichischen Online-Anwendungen mit der eID Ihres Herkunftsstaates. Damit werden die Vorgaben der eIDAS-Verordnung der Europäischen Union erfüllt, die eine staatenübergreifende Akzeptanz nationaler eIDs vorsieht. Die wechselseitige Anerkennung nationaler eIDs erfolgt in der EU schrittweise. Aktuell unterstützt der zentrale eIDAS-Knoten der Republik Österreich Anmeldungen mit den eID-Systemen der oben angeführten Mitgliedstaaten. Diese Liste wird laufend erweitert.

Nachdem Sie auf dieser Seite einen Mitgliedsstaat ausgewählt haben, werden Sie an die gewohnte Anmeldeumgebung des jeweiligen Mitgliedsstaats weitergeleitet. Dort können Sie sich mit Ihrer eID wie gewohnt anmelden. Haben Sie den Anmeldeprozess erfolgreich abgeschlossen, werden Sie automatisch an die Online-Anwendung, von der aus Sie auf diese Auswahlseite gelangt sind, weitergeleitet und dort mit den Identitätsdaten Ihrer eID angemeldet. Gleichzeitig werden Sie bei Ihrer ersten Anmeldung auf diesem Weg mit Ihren eID-Daten in das österreichische Ergänzungsregister für natürliche Personen (ERNP) eingetragen. Damit wird sichergestellt, dass Sie auch im Rahmen zukünftiger Anmeldeprozesse zu österreichischen Online-Anwendungen erfolgreich und eindeutig identifiziert werden können.

© BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

- bislang haben 22 MS notifiziert
- Schrittweise Abbildung in den eIDAS-Knoten
-  ID Austria wurde im April 2022 notifiziert
-  ID Austria ist dzt für Services in SK, LU, CZ, ES, DE, EE, SI, HR, LI verwendbar!  
(weitere in Arbeit)

## eIDAS-Revision – EK-Vorschlag 2021 - Vertrauensdienste

- **Einführung neuer Vertrauensdienste**
  - **elektronische Attributsbescheinigungen** (Electronic attestation of attributes)
  - **elektronische Vorgangsregister** (Electronic ledgers)
  - **Dienst zur Verwaltung elektronischer Fernsignatur- und Fernsiegelerstellungseinheiten** (service for the management of remote electronic signature and seal creation devices)
  - **elektronische Archivierungsdienste** (electronic archiving services)
- Verstärkung der Regelungen zur Website-Authentifizierung
- Stärkung der Sicherheit - Angleichung an NIS 2 -Regime.

## eIDAS-Revision – EK-Vorschlag 2021 – eID-Teil

Wesentliche Neuerungen zu eIDAS 1:

- die Verpflichtung für alle MS, eine eID auszustellen
- eine „digitale Briefftasche“ (EUDI-Wallet) als neuer zwingender Bestandteil in allen MS und Kontrolle für die Nutzer\*innen über die Daten
- Obligatorische gegenseitige Anerkennung dieser eIDs in allen Mitgliedstaaten – Anerkennungsverpflichtungen auch für große Player im Wirtschaftssektor (inkl. Online Plattformen)

## Neue Konzepte – EK/ Rat/ EP

- EUid-Brieftasche („Wallet“/ „EUDI Wallet“)
  - Elektronisches Identifikationsmittel - Vertrauensniveau „hoch“ (AA Rat)
  - „Heben“/ Transition von LoA Substantial zu LoA High durch Fernverfahren...
- Qualifizierte elektronische Attributs-Bescheinigungen (QEAA)
  - von qualifiziertem Vertrauensdiensteanbieter ausgestellt
  - **authentische Quelle** (oder durch öffentliche Stelle im Namen der authentischen Quelle) in der allgemeinen Ausrichtung Rat gleichgestellt
- Elektronisches Vorgangsregister (Ledger)
  - Europäisches Parlament schlägt vor, dies zu streichen

## eIDAS-Revision - Funktionen EUDI Wallet

- EUID Brieftasche muss für natürliche und juristische Personen
  - Personenidentifikationsdaten bereitstellen (MS Verantwortung)
    - Im Wesentlichen wie bisher Name, Geb.-Datum, Identifikator (AT: bPK)
    - Verpflichtung eindeutig & dauerhaft, wo gesetzl. vorgeschrieben
      - bisher „Eindeutige Kennung, die [...] möglichst dauerhaft fortbesteht“
  - QEAA - oder Daten aus auth. Quelle (über QVDA oder Register)
  - Online und Offline („where appropriate“) bzw. mit selektiver Offenlegung
  - Unterzeichnen/ Besiegeln über qualifizierte Signatur oder Siegel erlauben
- Gemeinsame Standards und Schnittstellen über DfRA festzulegen

## eIDAS-Revision – Weitere diskutierte Neuerungen...

- Ausgabe qualifizierter Zertifikate per eID nur mehr LoA „hoch“
- Abgleich von Datensätzen, d.h. cross-border record matching bei eID
- Governance-Mechanismus (Wünsche des EP)
- EP-Wünsche zu Pseudonymen, Strafbestimmungen, ...
  
- noch Änderungen aus Trilog zu erwarten

## eIDAS-Revision - Verpflichtungen der Mitgliedstaaten

- Notifizierung eID LoA hoch/ Ausgabe zertif. EUDI Wallet
  - (24) Monate nach Inkrafttreten der jeweiligen Umsetzungsrechtsakte
  - für privatwirtschaftliche Anwendungen verwendbar
  - Kostenfreiheit Wallet zu Authentifizierungszwecken
- Zertifizierung von eID Means und Wallet (CSA)
  - Ersetzt Peer-Review (Wallet muss zertifiziert sein)
- Auf Verlangen Nutzer\*in Attribute durch QVDA zu prüfen
  - Attribute des Anhang VI wie Adresse, Alter, Bildungsabschlüsse, Qualifikationen, Familienzusammensetzung, Finanzdaten, ...
- Registrierung vertrauender Beteiligter (eID - Anwendungen)

## eIDAS-Revision - Verpflichtungen für Anwendungen

- Vertrauende Beteiligte müssen Wallet akzeptieren, wenn sie
  - Online-Dienst einer öffentliche Stelle sind
  - als private Dienste starke Authentifizierung der Nutzer\*innen benötigen
  - gesetzlich oder vertraglich, bis auf Kleinst- und Kleinunternehmen
    - Genannte Bereiche: Verkehr, Energie, Bankenwesen, Finanzdienstleistungen, soziale Sicherheit, Gesundheit, Trinkwasser, Postdienste, digitale Infrastrukturen, Bildung oder Telekommunikation
  - Spätestens 12 Monate nach Ausgabeverpflichtung der MS
  - als sehr große Plattformen gem. DSA (> 45 Mio Nutzer\*innen in EU) Authentifizierung fordern



## eIDAS-Revision – Kernfragen in bish. Verhandlungen/ AT Sicht

- Aufbau des neuen Wallet-Ecosystems auf bestehenden Systemen und Infrastruktur in den MS (Investitionsschutz!)
  - **für AT besonders wichtig:** Möglichkeit des Nachweises/Abrufs von Attributen in Echtzeit direkt aus authentischen Quellen (Öffentliche Register)
    - EK-Vorschlag sah ausschließlich den neuen QEAA vor/ Allg. Ausrichtung nimmt AT Wunsch auf/ Trilogergebnis offen
- Ist das Wallet gleichzeitig auch ein elektronisches Identifizierungsmittel (eID Means) und wenn ja, auf welchem Vertrauensniveau?
  - Abbildung des „Basic Use Cases“ mit den Kernidentifikationsdaten einer Person. (Namen, Geb. Datum und Unique Identifier (in AT: bPK)). Online vs Offline!

## eIDAS-Revision – Parallele Streams

- Formell über Durchführungsrechtsakte
  - Zu Funktionalität, Schnittstellen, Validierung, Onboarding hoch und Heben von LoA substantiell, Zertifizierung
  - 6 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung
- Parallel zu den VO-Verhandlungen liefern/ laufen Arbeiten zu
  - Architekturreferenzrahmen – ARF („Toolbox-Prozess“) - Vorbereitung Spezifikationen durch MS
  - Referenz-Wallet (EK) als Angebot an die MS
  - Large Scale Pilots (vier Konsortien zu unterschiedlichen Use Cases) samt Koordination zwischen diesen

## Zeitlinie eIDAS Revision bisher mit den parallelen Streams



*Details:*

*Vortrag Leitold/Tauber*

*09.55 Uhr*

*Saal 3...*

## Interoperable Europe Act

### - Ausgangssituation - Lösungsansatz

- Unterstützung gemeinsamer Innovationsinitiativen zwischen Einrichtungen des öffentlichen Sektors und dem Privatsektor ("GovTech").
- Miteigentümerschaft und gemeinsame Schaffung von Interoperabilitäts-Ressourcen.
- Vermeidung von „digitalisierungsuntauglichen“ Rechtsvorschriften
- Unterstützung einer EU-Politik, Zukunft digital und interoperabel gestalten.
- Ziel: Stärkung der grenzüberschreitenden Interoperabilität und Zusammenarbeit im öffentlichen Sektor in der EU

### What is the current state of EU public sector interoperability policy?

- The European Interoperability Framework (EIF) – *the* reference model for ensuring interoperability.



- EU funded solutions are openly available for reuse at <https://joinup.ec.europa.eu/>
- Informal network of government Chief Information Officers (CIOs) & Expert Group on public sector interoperability

# interoperable Act

europa



- Vorlage des VO-Vorschlags am **18.11.2022**
- Vorgesehene Maßnahmen:
  - **strukturierte EU-weite Zusammenarbeit**
  - **obligatorische Bewertungen** zur Beurteilung der Auswirkungen von Änderungen der IT-Systeme auf die grenzüberschreitende Interoperabilität in der EU
  - **Weitergabe und Weiterverwendung** von oftmals quelloffenen Lösungen über ein **Portal für ein interoperables Europa**
  - **Innovations- und Unterstützungsmaßnahmen** (Reallabore, GovTech Projekte, Schulungen)

## Interoperable Europe Act – AT Position



- **Verbindliche Länderstellungnahme** nach Art 23d B-VG
  - u.a. Kritik an Rechtsgrundlage, Wahl des Rechtsinstruments, zu weiter Formulierung einiger Bestimmungen (Anwendungsbereich; Interoperabilitätsbewertung etc.), Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen
- **Joint Statement mit ES, IT und SI, AT Stellungnahmen** und weitere **joint non-papers** (zum 2. Kompromisstext mit EE, FI, IT, LU und SI);
  - Interoperabilitätsbewertungen nur für die europäischen Rechtsvorschriften verbindlich, die **Auswirkungen auf europäische öffentliche Dienste** haben (Berücksichtigung der Grundsätze der Subsidiarität, der Verhältnismäßigkeit und der Effizienz)
  - Nur **erschwingliche Belastungen für die MS** & keine Belastungen für zuständige Behörden mit begrenzten Ressourcen, wie etwa lokale Behörden etc

Vielen Dank!

[peter.kustor@bmf.gv.at](mailto:peter.kustor@bmf.gv.at)